

**Timoféeff-Ressovsky, N. W., 1937, *Experimentelle Mutationsforschung in der Vererbungslehre. Beeinflussung der Erbanlagen durch Strahlung und andere Faktoren.* Steinkopff, Dresden und Leipzig, X u. 181 Seiten, 52 Abb., 6 Taf., 49 Tab. Preis geh. RM. 15.—, geb. RM. 16.50.**

In der allgemeinen Erblehre der letzten zehn Jahre hat die experimentelle Mutationsforschung die größte Bedeutung erlangt. Zahlreiche Forschungsinstitute haben in immer neuen und tiefsinnig fortgeführten Untersuchungen dieses Gebiet der Erbforschung weiter ausgebaut. Das Wesentliche dieser Forschungen ist, daß sie zu Erkenntnissen über das Wesen der Erbanlagen geführt haben. Bei dem raschen Fortschreiten der Mutationsforschung genügen die Darstellungen der Lehr- und Handbücher nicht. Sie sind zu kurz oder überholt. So ist die vorliegende monographische Bearbeitung des Themas durch einen der besten Sachkenner ganz besonders willkommen. Verf. ist an der Erforschung des Mutationsproblems selbst hervor-

ragend beteiligt. Er versteht aber auch, den schwierigen Gegenstand anschaulich und verständlich darzustellen. Zahlreiche vorzügliche Abbildungen unterstützen seine Darlegungen. Das Buch geht von der interessanten Geschichte der Mutationsforschung aus. Die Experimente werden im einzelnen beschrieben und die daraus zu ziehenden Folgerungen kritisch besprochen. Das Buch besitzt nicht nur für den engeren Kreis der Fachgenetiker Interesse; es ist ebenso von grundlegender Bedeutung für jeden Anthropologen, Erbpathologen und Rassenhygieniker. Die Freude über den Fortschritt dieses so wichtigen Forschungszweiges wird für den deutschen Leser nur getrübt durch die Feststellung, daß nach dem Tode von CORRENS und ERWIN BAUR die Führung der experimentellen Erbforschung nicht mehr in deutschen Händen liegt und gerade in der Mutationsforschung ausländische Wissenschaftler uns den Rang streitig gemacht haben.

O. v. VERSCHUER, Frankfurt a. M.